



Pfarrgemeinde Heilig Geist, Kalkar und St. Clemens, Kalkar



*Pastoralplan für Heilig Geist Kalkar und St. Clemens Kalkar*

# *Der Mensch im Zentrum*



## *Du mitgehender Gott*

von Adolf Exeler

Sei bei uns, Herr, auf unserem Weg,  
geh mit uns Schritt für Schritt.  
Mach unsere tauben Ohren auf.  
Lass unsere blinden Augen sehn.  
Gib den verzagten Herzen Mut.  
Lass uns in Angst nicht untergeh'n.

Gib uns von deinem Heiligen Geist:  
den Geist der Eintracht und der Weisheit,  
den Geist der Wahrheit und der Liebe,  
damit nicht einer gegen den anderen kämpft.  
Lass uns in deinem Geist Gemeinde werden  
und weitersagen, was uns im Glauben stärkt.  
Lass uns dich finden in der Tischgemeinschaft,  
die um dein Brot versammelt ist.

Damit im Zeichen des gebrochenen Brotes  
wir dich erkennen als den einen Herrn,  
der uns in Liebe auf dem Weg begleitet  
und uns als Boten ausschickt in die Welt.  
Wir bitten, bleibe bei uns, Herr,  
jetzt und an jedem Tag. *Amen.*



*Willst du ein Boot bauen, wecke die Sehnsucht nach dem weiten Meer!*

*Willst du Gott zum Lachen bringen, erzähle ihm von deinen Plänen!*

*Sehr geehrte Leser, liebe Mitchristen,*

Pläne zu schmieden macht Freude und ist zugleich anstrengend. So erging es auch allen Beteiligten bei der Erstellung des lokalen Pastoralplans für Kalkar. Nachdem über Gemeindeversammlungen, Gremiensitzungen und Treffen vieler Aktiver ein Stimmungsbild eingeholt wurde und ein Ideenkatalog entstand, konnte durch die Steuerungsgruppe ein Grundkonzept entwickelt werden, welches Meinungen und Eingaben aus St. Clemens und Heilig Geist zusammenfasste:

*Kirche vor Ort – Sorge für den Nächsten – lebendige Liturgie – Zeit für die Menschen*

Aus dem „Sehen und Hören“ folgte für manche Eingabe schon sehr zeitnah ein „Urteilen“ und „Handeln“. Somit sind Förder- und Schulungsmaßnahmen und neue Gottesdienstformen bereits in der Umsetzung. Eine Dynamik, die wir aufgreifen und unterstützen, um Gemeinde zukunftsfähig zu gestalten. Im Heute für Heute und Morgen gemeinsam mit Ehrenamtlichen, den mitarbeitenden Angestellten und Seelsorgern und allen Menschen guten Willens!

Aktuelle Maßnahmen, die wir angehen, mögen in wenigen Monaten hinterfragt werden. Das ist gewollt und bedarf des wachsamem Blickes vieler Menschen in Verantwortung für die eigene Ortsgemeinde und darüber hinaus. Denn katholische Kirche kann heute nicht mehr an jedem Kirchturm ein Vollangebot bieten. So liegt für ganz Kalkar ein Pastoralplan vor, um auch hier die gemeinsame Sorge für lebendigen Glauben in den Pfarrgemeinden Heilig Geist und St. Clemens auszudrücken. Dabei sollen Alleinstellungsmerkmale vor Ort betont bleiben, aber dort Synergieeffekte genutzt werden, wo es Sinn macht.

Der nun vorliegende Plan ist uns eine Hilfe, zukünftige Aufgaben sinnvoll einzugrenzen, um nicht in grenzenlosen Aktivismus zu verfallen. Wir können unsere Ressourcen nur mit Augenmaß einsetzen.

Katholische Kirche hat heute viele Gesichter – wie schon immer: Ihres, meines und das der anderen. Menschen, die ihren Glauben sehr unterschiedlich intensiv leben. In aller Vielfalt sind wir gefordert, Verantwortung für unseren Lebens- und Glaubensort zu übernehmen.

Das wird uns niemand abnehmen!

Mit vollem Vertrauen auf Gottes Beistand halten wir ihm unsere Ideen, Visionen und Pläne hin.

Wie hieß es beim ökumenischen Gemeindefest?: Hier stehen wir – Gott helfe uns!

Mit Segenswünschen grüßen

*die Pfarreiräte, Kirchenvorstände und die Seelsorger  
aus St. Clemens und Heilig Geist*

## Inhaltsverzeichnis

 Gebet	S. 2-3	 Der Mensch im Zentrum	S. 23-25
 Vorwort/Inhaltsverzeichnis	S. 4-7	 5. Ziel	S. 26-27
 Sehen-Urteilen-Handeln	S. 8-11	 6. Ziel	S. 28-29
 1. Ziel	S. 12-14	 7. Ziel	S. 30-33
 2. Ziel	S. 15-16	 Die Kirchen	S. 34-35
 3. Ziel	S. 17-19	 8. Ziel	S. 36-37
 4. Ziel	S. 20-22	 Nicht sitzen und warten	S. 38-40
		 Glaube vor Ort	S. 42-47



# „Sehen – Urteilen – Handeln“ oder „Hörend entschieden leben“

Gemeindeleben aus dem „geist“-lichen Hörerlebnis der Bibel: Offb 1,20 – 3,22

Die Briefe an die sieben Gemeinden im letzten Buch der Bibel, der Offenbarung des Johannes, enthalten schon damals Zusagen an Gläubige in vielfältigen Nöten. Es gibt dort die wiederkehrende Aufforderung an alle in der Gemeinde zum Hören: „*Wer Ohren hat, der höre, was der Geist den Gemeinden sagt.*“

Es ist der alte Ruf: „*Höre, Israel!*“

Diese Texte dienen uns als Raster für die Gemeindewahrnehmung und die Gestaltung des Lebens an unseren verschiedenen Orten. Was würde heute in den Briefen an unsere Gemeinden stehen?

Etwa so beginnend?

*An den Engel der Gemeinde in Altkalkar, Appeldorn, Hanselaer, Kalkar, Kehrum, Niedermörmter und in Grieth, Hönnepel, Wissel schreibe ...*

Die 5731 Katholiken der Pfarrei Heilig Geist Kalkar leben in sechs ehemaligen Pfarreien, die 2347 Katholiken in St. Clemens Kalkar leben in drei ehe-

maligen Pfarreien.

Die zusammen sieben Pfarrrheime, sechs kirchlichen Kindergärten, die fünf Schulen, die sechs Seniorenheime, die Fatima-Kapelle und das Krankenhaus sind darin noch einmal eigene „Kirchorte“.

Wir sind zwei Pfarreien mit neun Kirchtürmen und acht weiteren monatlichen Gottesdienstorten. Wir schauen auf die Perspektive, die die Bibel den sieben Gemeinden am Beginn der Offenbarung des Johannes ans Herz legt, und ziehen erste Folgerungen:

**1.** „*An den Engel (Leiter) der Gemeinde in **Ephesus** schreibe: ... (Offb 2,1-7) Ich kenne deine Taten und deine Mühe und deine Geduld; ... Ich habe gegen dich: Du hast deine erste Liebe verlassen. ... Wer Ohren hat, der höre, was der Geist den Gemeinden sagt: Wer siegt, dem werde ich zu essen geben vom Baum des Lebens, der im Paradies Gottes steht.*“

> In Ephesus ist man in schwerer werdenden Zeiten zudem noch lau gewor-

Pfarrgemeinde Heilig Geist, Kalkar und St. Clemens, Kalkar

Pfarrgemeinde Heilig Geist, Kalkar und St. Clemens, Kalkar

den. Man hat die Anfangsenergie verloren. Der Blick auf den Kreuzesbaum bringt Früchte der Jesus-Nachfolge.

**2. „An den Engel der Gemeinde in Smyrna schreibe: ... (Offb 2,8-11)**  
*Ich kenne deine Bedrängnis und deine Armut; und doch bist du reich. ... Sei treu bis in den Tod; dann werde ich dir den Kranz des Lebens geben. Wer Ohren hat, der höre, was der Geist den Gemeinden sagt: Wer siegt, dem kann der zweite Tod nichts anhaben.“*

> Sich der eigenen Schätze dankbar erinnern, Wertschätzung aussprechen, gerade die Mitarbeitenden gut im Blick behalten, sich nicht entmutigen lassen, alles gelassen sehen auf dem Hintergrund des Kreuzes Jesu, auch von Zeit, Sterben und Ewigkeit.

**3. „An den Engel der Gemeinde in Pergamon schreibe: ... (Offb 2,12-17)**  
*Ich weiß, wo du wohnst; ... Und doch hast du den Glauben an mich nicht verleugnet. ... Wer Ohren hat, der höre, was der Geist den Gemeinden sagt: Wer siegt, dem werde ich von dem verborgenen Manna geben. Ich werde ihm einen weißen Stein geben, und auf dem Stein steht ein neuer Name geschrieben, den nur der kennt, der ihn empfängt.“*

> Wissen, wo welche talentierte oder suchende Gemeindemitglieder wohnen; Eucharistie miteinander teilen, in den einzelnen Wohn-Orten können Christen ihre Persönlichkeit einsetzen als Bausteine und Bauleute der Kirche. Menschen finden so ihre Rolle in der Gesellschaft, ihren neuen Namen ...

**4. „An den Engel der Gemeinde in Thyatira schreibe: ... (Offb 2,18-29)**  
*Ich kenne deine Taten, deine Liebe und deinen Glauben, dein Dienen und deine Geduld, ... Aber was ihr habt, das haltet fest, bis ich komme. Wer siegt ... dem werde ich Macht über die Völker geben ... und ich werde ihm den Morgenstern geben. Wer Ohren hat, der höre, was der Geist den Gemeinden sagt.“*

> Selbstloser Einsatz, Nachhaltigkeit suchen und Rückschläge ertragen: So zeigt Gott der betenden Gemeinde den Morgenstern des ewigen Ziels.

**5. „An den Engel der Gemeinde in Sardes schreibe: ... (Offb 3,1-6)**  
*Ich kenne deine Taten. Dem Namen nach lebst du, aber du bist tot. Werde wach und stärke, was noch übrig ist. ... Denk also daran, wie du die Lehre empfangen hast. Halte daran fest, und kehre um! ... Wer siegt, wird ebenso mit weißen Gewändern bekleidet werden.*

*Nie werde ich seinen Namen aus dem Buch des Lebens streichen, ... Wer Ohren hat, der höre, was der Geist den Gemeinden sagt.“*

> Das Tote in der Gemeinde realistisch anschauen, die Charismen unter den Christen entdecken, an sich selbst den ersten Umkehrschritt der Erneuerung tun: Schrift, Taufe, Sakramente hoch halten.

**6. „An den Engel der Gemeinde in Philadelphia schreibe: ... (Offb 3,7-13)**  
*Ich kenne deine Taten, und ich habe vor dir eine Tür geöffnet, ... Du hast nur geringe Kraft, und dennoch hast du an meinem Wort festgehalten. ... Wer siegt, den werde ich zu einer Säule im Tempel meines Gottes machen. ... Ich werde auf ihn den Namen meines Gottes schreiben ... Wer Ohren hat, der höre, was der Geist den Gemeinden sagt.“*

> Die geringen Kräfte nicht kleinreden, sich selbst treu bleiben, von Gott viel erwarten, auf Christus bauen, Gott wirken lassen.

**7. „An den Engel der Gemeinde in Laodizea schreibe: ... (Offb 3,14-22)**  
*Ich kenne deine Taten. ... Du bist weder kalt noch heiß. ... Mach also Ernst, und kehre um! Siehe, ich stehe vor der Tür*

*und klopfe an. Wenn einer meine Stimme hört und die Tür öffnet, bei dem werde ich eintreten, und Mahl mit ihm halten ... Wer siegt, der darf mit mir auf meinem Thron sitzen... Wer Ohren hat, der höre, was der Geist den Gemeinden sagt.“*

> Der Lethargie wehren, Schuld hinter sich lassen wollen, an der Umkehr immer arbeiten, sich von Gott auf neue Wege führen lassen, Eucharistiefeyer als Vorausfeier der Ewigkeit pflegen.



## 1.0 Ziel: *Den Glauben vorstellen*

Viele Glaubende suchen nach einem Einsatz für andere, nach persönlichem Beten und gemeinsamer Gottesanrichtung.

Deshalb stellen unsere Gemeindeglieder durch ihr persönliches Auftreten und viele Gemeindegruppen, durch Aktionen, Fortbildungen, unterschiedlichste Gottesdienstformen oder Bildungsangebote den Glauben als lebenshelfend und sinngebend für jeden Einzelnen vor. Dies geschieht in den neun Orten besonders im Jahreskreis der Veranstaltungen und Feste, innerhalb unserer Einrichtungen oder zu den Feiern der Sakramente.

### 1.1. Katechese

> Wir entwickeln vom Seelsorgeteam mit anderen Helfern einen Oasentag für Katecheten, für Kommunionhelfer, Lektoren, Gremienmitglieder, der im ersten Quartal jedes Jahres angeboten wird.

> Wir erstellen im Katecheten-Team ein gemeinsames Katechese-Konzept für die Erstkommunion in beiden Gemeinden.

> Wir überreichen durch den Pfarreirat den Kommunionkindern und Firmanden nach dem Sakramentenempfang ein

Geschenk der Pfarrgemeinde.

### 1.2. Taufe/Wiederaufnahme

> Wir entwerfen aus dem Pfarreirat ein Informationsschreiben für die Familien mit mindestens einem katholischen Elternteil, deren Kinder bis 10 Jahren noch nicht getauft sind. Darin wird ihnen der Weg zum Empfang der Taufe beschrieben und Kontaktmöglichkeiten angeboten.

> Wir halten im Pfarrbüro und auf den Internetseiten für Tauffeiern einen Leitfaden über Termine, Gestaltung, Möglichkeit der Mitwirkung und Abläufe zur Vorbereitung bereit.

> Wir überreichen Tauffamilien zur Begrüßung eine Taufftasche mit familienrelevanten Informationen über die religiöse Erziehung und über das Gemeindeleben.

> Wir entwickeln ein Schreiben an alle, die in den letzten 15 Jahren aus der Kirche ausgetreten sind. Darin weisen wir auf eine Gesprächsmöglichkeit hin und geben zusätzlich das Verfahren für einen möglichen Wiedereintritt bekannt.

Pfarrgemeinde Heilig Geist, Kalkar und St. Clemens, Kalkar

### 1.3. Kindergärten

- > Wir legen die Standards der Kindergartenkatechese gemeinsam mit dem Seelsorgeteam und der Leitung fest.
- > Wir haben halbjährliche Besprechungen mit allen Leitungen.
- > Wir fördern und fordern die religiöse Arbeit der Erzieherinnen.
- > Wir ermöglichen mehr Begegnungen im Jahreskreis (Passionszeit, Ostern, Erntedank, Martin, Nikolaus, Advent ...) in den Feiern und darüber hinaus.
- > Wir stellen den Familien in allen Kindergärten der Stadt regelmäßig die Aktivitäten in der Pfarrgemeinde vor.

### 1.4. Schulen

- > Wir entwickeln in Absprache der Seelsorger mit den Grundschulleitungen, neu jetzt auch für die ersten und zweiten Jahrgänge, ein regelmäßiges Gottesdienst-Konzept.
- > Wir bieten als Seelsorger und Katecheten in allen Schulformen in der Advents- und Fastenzeit Morgenimpulse an.
- > Wir halten auch in Verbundenheit mit den evangelischen Pfarrern Kontakt zu den Religionslehrern.

### 1.5. Büchereiarbeit

- > Wir stellen auch weiterhin neben der Kalkarer Bücherei Räume in unseren Pfarrheimen von Wissel, Grieth und Hönnepel und in den Pfarrheimen von Niedermörmter und Appeldorn zur Verfügung.
- > Wir fördern die Büchereigruppen vor Ort, damit sie Begegnungen und Bildung für Bürger der Stadt und insbesondere regelmäßig für Kindergärten und Schulen ermöglichen können.



## 2.0 Ziel: *Den Menschen dienen*

Papst Johannes Paul der II. sagt:

*„Der Weg der Kirche ist der Mensch!“*

Nicht nur durch Versorgung, sondern mehr durch Teilhabe und -gabe wächst unsere Gemeinde durch ihr soziales Wirken. Auf unterschiedlichsten Ebenen und in vielen Gruppierungen nehmen Gemeindemitglieder teil an der caritativen Sorge, an der Gestaltung von Festen und an der Hilfe in Notlagen, Alter und Krankheit.

### 2.1. Langzeitkranke

> Wir bauen mit den Ortsausschüssen Besuchsdienste auf und nutzen dazu die Kontakte der Vereine, Verbände und Gruppierungen vor Ort.

> Wir bitten und fördern Kommunionhelfer, den Kranken monatlich die Hauskommunion zu bringen.

### 2.2. Bedürftige

> Wir halten im Blick, wo bei uns bedürftige Familien oder Einzelpersonen wohnen, um Hilfe zu leisten oder zu vermitteln. Über Kindergärten und Schulen besprechen wir die nötigen Bedarfe.

> Wir vernetzen die verschiedenen caritativ tätigen Gruppen der beiden Gemeinden durch ein jährliches Treffen.

> Wir leisten finanzielle Hilfe oder erlassen Teilbeträge von gestundeten Geldern.

> Wir unterstützen die Stadt Kalkar in der Flüchtlingsarbeit.

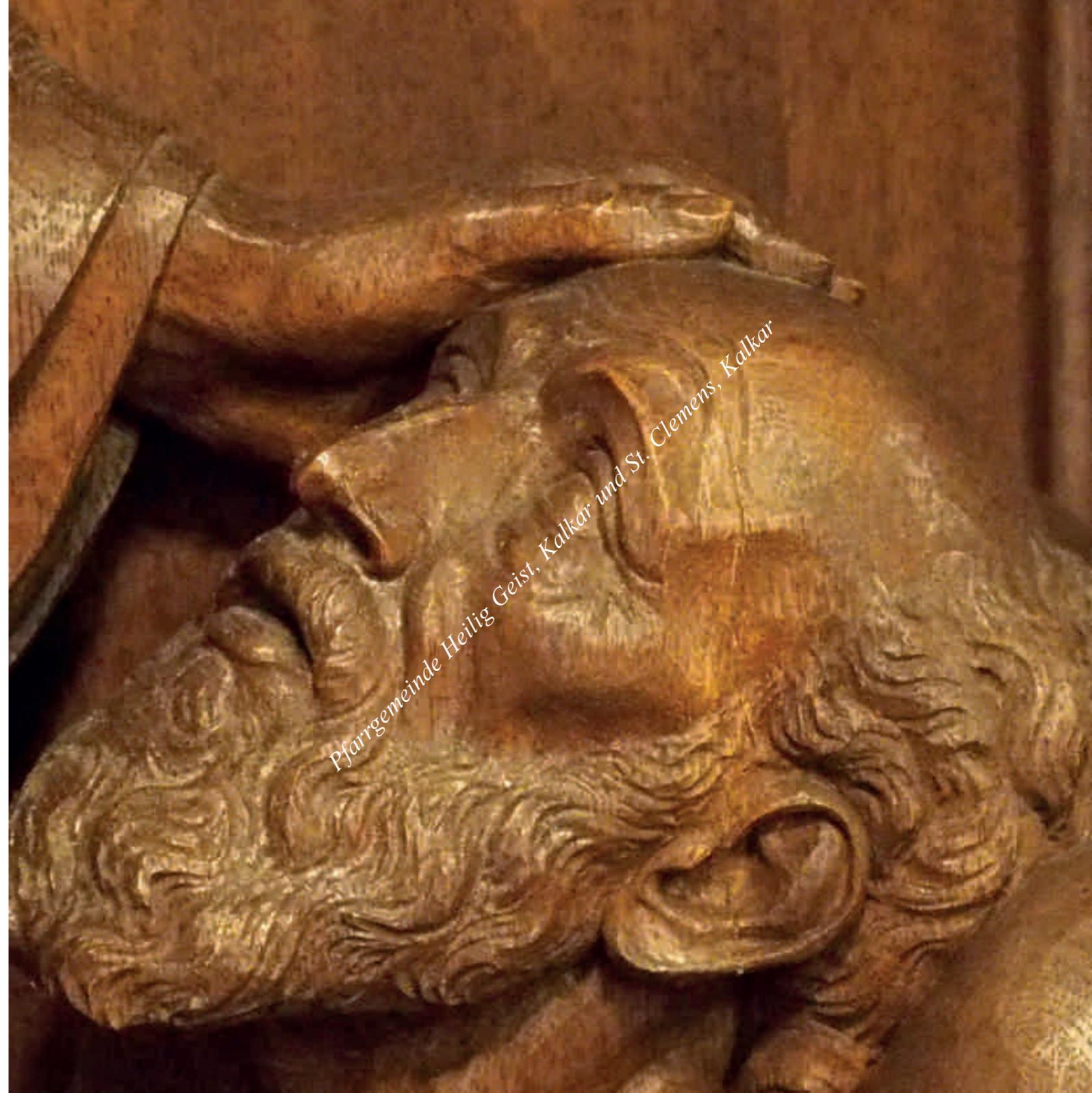
### 2.3. Senioren

> Wir halten als Seelsorger und Wortgottesdienstleiter Kontakt zu den Leitungen der Seniorenheime und feiern möglichst monatlich Gottesdienste in den Einrichtungen.

> Wir unterstützen kreative/musische Angebote in der Seniorenarbeit und den Einsatz Ehrenamtlicher.

### 2.4. Ehrenamt

> Wir sind dankbar für jedes engagierte Gemeindemitglied und bieten Förderangebote für die Ressorts. Regelmäßig feiern wir ein Ehrenamtsfest.



## 3.0 Ziel: *Ortsnahe Seelsorge*

Es ist die Stärke unserer Ortschaften, dass sie Kirche vor Ort leben wollen. Aus der Beobachtung, dass gerade die Älteren sich nicht in Nachbarorte zu Gemeindeangeboten hinbewegen, aber auch Jugendliche und junge Familien sich wenig an überörtlichen Angeboten beteiligen, müssen wir als „hingehende Kirche“ die Ortsgruppen in ihren Gestaltungsmöglichkeiten stützen.

### 3.1. Ortsausschüsse

> Wir prüfen, ob Kalkar einen Ortsausschuss benötigt und wer ihn besetzen kann.

> Wir bitten alle Ortsausschüsse zu beschreiben:

- Das sind jährlich wiederkehrende Arbeiten des Ortsausschusses.

- So sind die jährlich wiederkehrenden Termine bestimmt: Kirmes, Patronatsfest, St. Martin, Dorffest, Konzerte, feste Termine in der Fasten- oder der Adventszeit etc.

- Dies sind die Ansprechpartner der Vereine und Vereinsgemeinschaften in den Orten.

- So funktioniert bei uns Messdienerarbeit.

- Die Sternsingeraktion u.ä. wird bei uns koordiniert von ...

### 3.2. Präsenz der Seelsorger

> Wir erstellen über die Pfarrbüros möglichst bis zum Jahresbeginn eine Terminübersicht aller wesentlichen Veranstaltungen der Gruppen, Vereine und Verbände.

> Wir bitten die jeweiligen Vorstände um frühzeitige Absprachen und Informationen. Somit wird eine Kollision zeitig erkannt und die Teilnahme der Seelsorger erleichtert. (siehe 4.4.)

> Wir bieten im Anschluss an die Gottesdienste Kontaktmöglichkeiten mit dem Seelsorger in oder vor der Kirche an. Die Kontaktdaten der Seelsorger und Pfarrbüros sind veröffentlicht.

Unter Tel. 170 kann ein Seelsorger zu jeder Tages- und Nachtzeit angefordert werden.

> Gerne kommen die Seelsorger auf Wunsch, gerade bei Kranken, zu einem Hausbesuch.

### 3.3. Geburtstagsbesuche

> Wir können aktuell allenfalls die 80. Geburtstage durch Seelsorger besuchen.

> Unsere Senioren erhalten ab 80 ein Glückwunschscheiben mit Gemeindeinformationen. Die Besuchsdienste und Ortsausschüsse bzw. Caritas- und Frauengemeinschafts-Gruppen kümmern sich oft zusätzlich um Besuche.

---

*Sie wollen auf etwas in diesem Heft reagieren? Sie möchten in unseren Gruppen mitwirken? Sie möchten Gemeinde mitgestalten?*

*Sprechen Sie Kirchenvorsteher, Pfarreiräte, Ortsausschüsse, Seelsorger oder die Pfarrbüros gerne an oder schreiben Sie uns!*

*Unter „Pastoralplan“ finden Sie Hintergründe auf den beiden Internetseiten [www.heilig-geist-kalkar.de](http://www.heilig-geist-kalkar.de) und [www.stclemens-wissel.de](http://www.stclemens-wissel.de).*

*Seelsorger-Notrufunter Tel. 170*





## 4.0 Ziel: *Planungen koordinieren – Gemeindearbeit publizieren*

Darstellung, Berichte und Ankündigungen der vielen Initiativen brauchen eine Plattform.

Bei 140 agierenden Kleingruppen in neun Ortschaften braucht es gute Abstimmung und Vernetzung. Eine gepflegte Öffentlichkeitsarbeit der Pfarrgemeinde ist zudem auch überregionale Glaubens-Verkündigung und eine Wertschätzung des Ehrenamtes.

### **4.1. Pläne/Listen/Termine/Aktivitäten**

> Wir bitten alle Gruppen und Vereine, Ansprechpartner und Verantwortliche für Veröffentlichungen in Internet, Presse, Pfarrbrief und für „Kontakte“ sowie „Gemeinde aktuell“ zu benennen, damit Informationen fließen können.

> Wir halten in den Pfarrbüros Listen mit Adressen, Telefonnummern und E-Mail-Adressen aller Leitungen der Gremien, Vereine und Gruppen sowie aller Angestellten und Hauptamtlichen vor. Ebenso von den evangelischen und katholischen Seelsorgern im Umfeld, den Seniorenheimverantwortlichen und der politischen Gemeindeverwaltung.

### **4.2. Installierung einer regelmäßig weitergeführten, überpfarrlichen Liturgieplanung**

> Wir installieren eine Koordinationsform zur:

- Feinabstimmung für alle Familien-, Kleinkinder- und Jugendgottesdienste samt Abstimmung der musikalischen Gestaltung

- Terminplanung aller Sondergottesdienste, Wallfahrten und Hochfestmessen

- Koordinierung der Gruppen, die sich inhaltlich kümmern

- Besprechung neuer Liturgieformen

- Verbesserungen bei den Liturgie-Elementen

### **4.3. Änderung der Dienstgespräche**

> Die Seelsorger vereinbaren Quartalstermine zu Gesprächen über anstehende seelsorgliche Fragen.

> Die Kirchenmusiker treffen sich zum Austausch und zu Terminabsprachen mit dem Pastor.

> Die Sekretärinnen aus beiden Gemeinden nehmen an den wöchentlichen Dienstgesprächen teil.

> Halbjährlich gibt es große Dienstgespräche mit allen Organisten, Küstern, Sekretärinnen und Seelsorgern sowie den Pfarreiratsvertretern.

#### 4.4. Jahresplanung

> Für die Seelsorgeplanung sollen bis Jahresbeginn möglichst alle liturgischen und die wichtigsten Vereinstermine zur Abstimmung mit dem Ausschuss Liturgieplanung, den Ortsausschüssen und den Vereinsgemeinschaften den Pfarrbüros zugestellt werden.

#### 4.5. Bekanntmachungen

> Wir bieten „Kontakte“ und „Gemeinde aktuell“ in beiden Gemeinden an und veröffentlichen sie auf beiden Internetseiten.

> Wir testen einen Newsletter für diese beiden Pfarrnachrichten.

#### 4.6. Internetseiten

> Wir überarbeiten die Internetseiten der Pfarrgemeinden, um eine bessere Übersicht und Handhabung (z. B. Gottesdienstzeiten, bei Taufanmeldung, Sterbefällen, ...) zu gewährleisten.

Es werden Verantwortliche für die Aktualisierungen benannt. Die einzelnen Verantwortlichen der Vereine und Gruppen werden neu mit Zugangsdaten versorgt. Die Darstellung auf Smartphones wird überprüft.

#### 4.7. Pfarrbrief

> Der Pfarreirat Heilig Geist prüft, einen Pfarrbrief wie in St. Clemens einzurichten, um im Jahr alle Pfarrmitglieder zu erreichen.



# Der Mensch im Zentrum

## ein Grundlagentext

Zu viele von uns sind fremdbestimmt. Zugleich sagen viele aber: „Ich möchte zu mir selbst kommen.“

Wer sich jeden Tag eine viertel oder halbe Stunde ohne Radio, Fernsehen, Video oder Internet gönnt, um ganz still in sich hineinzuhören, wird ein menschlicher Mensch. Er spürt auch, dass jeder sein Nächster ist. „Das Gespräch ist die einzige Brücke zwischen den Menschen“, schrieb Albert Camus.

Der Mensch im Zentrum!

Wir müssen den Menschen ins Zentrum unserer Stadtpolitik, der Politik unserer Kommunen, unserer Bundesländer in der Bundesrepublik, Europas und weltweit bringen. Das ist unsere Christenpflicht und Verantwortung im politischen Geschehen.

Wenn der Mensch das Zentrum ist, dann wird dem Menschen auch mehr zugetraut. Wir können dann nicht mehr sagen, die „anderen“, „die da oben“ sollen es richten. Ja, die sollen das ihnen Aufgetragene richten, aber wir das Unsere! In jedem von uns steckt mehr als wir glauben und

uns zutrauen. In uns steckt mehr Freundlichkeit im Umgang miteinander, mehr Einsatz für die Gemeinschaft, mehr Zivilcourage für die Gestaltung der Zukunft als wir meinen.

Auch in der Kirche brauchen wir noch mehr Orientierung auf den Menschen, d. h. mehr Seelsorge. In Gremien und Sitzungen beschäftigen wir uns mit Strukturen, Plänen und Modellen. Auch bei uns muss der Mensch mehr ins Zentrum, so wie Gott ihn sieht und liebt. Für uns darf gelten: weniger Organisation, dafür aber mehr Inspiration, mehr Vertrauen auf Gott als auf menschliches Machen.

Der Mensch im Zentrum! So war es am Anfang bei der Schöpfung, das wurde in Bethlehem erneuert und darauf strebt die Heilsgeschichte Gottes hin. Wenn das Zentrum klar ist, dann ordnet sich alles logisch und richtig.

*Bischof Ludwig Schick*



## 5.0 Ziel: *Einladende und gastfreundliche Gemeinde sein*

Unsere Gemeinde will sich bemühen um einladende Räume, Offenheit für innovative Gottesdienstformen, Teilhabe-Chancen für Suchende, mitgliederwerbende Musikgruppen, Leute-Kennenlernen über unsere Einrichtungen und Katechesen, gemeinschaftsstiftende Feiern und leicht zugängliche Angebote im Jahreskreis.

### 5.1. Gastfreundliche Räume

> Wir gestalten in den Ortsausschüssen die Pfarrheime und Gemeindezentren ansprechend und einladend. Die Kirchenvorstände stellen für sinnvolle Veränderungen Geldmittel zur Verfügung.

### 5.2. Kirchenbesucher

> Wir bieten in allen Kirchen eine Grundinformation zur jeweiligen Kirche an und achten auf ansprechende Gestaltung der Schaukästen.

> Wir bieten kompetente Gästebetreuung und Kirchenführungen an.

### 5.3. Begegnungen

> Wir behalten uns in allem Tun die

Offenheit für Neues und die Begegnung mit neuen Gruppen und Gemeindemitgliedern.

> Wir sind offen für Anfragen zu neuen Aktionen und katechetischen Versuchen auch zur Glaubensweitergabe an Erwachsene.

> Vertreter der Pfarrgemeinde begrüßen die neuen Gemeindemitglieder bei der Tauffeier.

> Wir achten über Familiengottesdienste, Kleinkindergottesdienste, Gottesdienste für kleine Leute und Kindergartenfeste auf Kontakte zu neuen Familien im Gemeindeleben.



## 6.0 Ziel: Immobilien gut betreiben

Die fünf Kindergärten, neun Kirchen, sieben Pfarrheime, drei Pfarrbüros, die Dienstwohnungen und Mietobjekte bedürfen einer achtsamen Pflege und können mit hauptamtlichem Hausmeisterdienst nicht allein gepflegt und betreut werden, gerade hinsichtlich des hochwertigen Kunstgutes in den verschiedenen Kirchen.

Heilig Geist hat mit der Trägerschaft der Zentralrendantur eine zusätzliche Dienstleistung im Dekanat.

### 6.1. Gebäudemanagement

> Wir erstellen über die Kirchenvorstände in Abstimmung mit dem Pfarrerrat einen Fünf-Jahresplan der beabsichtigten und anstehenden größeren Maßnahmen.

### 6.2. Kirchengebäude

> Wir entwickeln im Kirchenvorstand und im Förderverein mit dem Bistum und überregionaler Hilfe ein Konzept für die verbesserte Präsentation von St. Nicolai und für die restlichen vier Fenster, um die Kirche als katechetischen Raum und als national und international bekannten Kunststandort zu fördern. Auch in den anderen Kirchen

ist hochwertiges Kunstgut zukunftsfest zu betreuen.

### 6.3. Energiesparen

> Wir prüfen mit Blick auf die Bewahrung der Schöpfung in allen Bereichen einen energiesparenden Umgang mit den Ressourcen wie Papier, Strom, Gas, Wasser.

### 6.4. Zentralrendantur der Pfarreien im Dekanat Emmerich

> Im Rahmen der neuen Leitung überprüft der Kirchenvorstand der Pfarre Heilig Geist die Zusammenarbeit der Rendantur mit den Gemeinden sowie die zukunftsbeste Aufstellung der Rendantur samt ihres Gebäudes.

Pfarrgemeinde Heilig Geist, Kalkar und St. Clemens, Kalkar





## 7.0 Ziel: *Liturgien vielfältig und alltagsnah gestalten*

Eine Stärke unserer Gemeinden sind die vielfältigen Liturgieformen und die große Zahl der Beteiligten.

So nehmen viele Menschen gestaltend an den liturgischen Vollzügen teil und sind nah an der Lebenswirklichkeit der Menschen in unseren Orten.

### **7.1. Wortgottesdienste**

> Wir haben eine genaue Übersicht der bei uns stattfindenden Wortgottesdienste, Andachten, Meditationen und Gebete der Gruppen zu allen Jahreszeiten.

> Wir fördern und schulen Gemeindeglieder, solche Gebetszeiten zu leiten und laden dazu ein.

> Wir feiern in den Senioreneinrichtungen neben den Heiligen Messen regelmäßig Wortgottesdienste.

### **7.2. Gottesdienstzeiten**

> Wir stimmen die Sonntagsgottesdienstzeiten für beide Gemeinden ab, um die parallel liegenden und aufeinander folgenden Gottesdienste mit zwei

Priestern, Küstern und Organisten feiern zu können.

> Wir nutzen Werktagsgottesdienste zu Requien gerade dort, wo bestehende Messen sind.

> Wir halten daran fest, neben den festen Sonntags- und Werktags-Gottesdiensten zudem eine Eucharistiefeier im Krankenhaus Kalkar mit den Clemens-Schwestern sowie wöchentlich im Marienstift Kalkar und in den Senioreneinrichtungen und zudem monatlich in St. Antonius Hanselaer anzubieten.

### **7.3. Kirchenmusik**

> Wir unterstützen Chöre, Gesangs-, Musik- und Instrumentalgruppen, die zum Gemeindeleben, zu den Jahresfesten und zur Liturgie viel beitragen, und fördern sie in ihrem Gemeinschaftsleben. Der hauptamtliche Kirchenmusiker koordiniert die Terminplanung größerer Anlässe langfristig durch Absprachen mit den Seelsorgern und beteiligten Gruppen.

#### 7.4. Junge Liturgie

> Wir fördern Gruppen, die altersgemäße Liturgien entwickeln (Gott2go, Taizé, Jugendmessen an ausgewählten Orten etc.), und verknüpfen diese Angebote mit der Messdiener- und Jugendarbeit sowie Firmkatechese.

#### 7.5. Mitgestaltung

> Wir weisen die Menschen darauf hin, ihre Ideen, Texte, Musikbeiträge und Fürbitten in die Gottesdienste einbringen zu können, sei es bei Taufe, Trauung, Beerdigung, Frauengemeinschaft-Messen oder bei Schul- oder Sondergottesdiensten.

Sprache und Liedgut sollen eingängig sein und den Menschen etwas für den Alltag mitgeben.

*Pfarrgemeinde Heilig Geist, Kalkar und St. Clemens, Kalkar*



## St. Clemens, Kalkar



1: St. Peter & Paul, Grieth



2: St. Clemens, Wissel



3: St. Regenfeldis, Hörnepel

Pfarrgemeinde Heilig Geist, Kalkar und St. Clemens, Kalkar



## Heilig Geist, Kalkar

4: St. Nicolai, Kalkar



5: St. Pankratius, Altkalkar



6: St. Antonius, Hanselaer



7: St. Barnabas, Niedermörmtter



8: St. Lambertus, Appeldorn



9: St. Hubertus, Kehrum





## 8.0 Ziel: *Seelsorge – mit Blick auf den Menschen*

Die planvolle Vernetzung so vieler Agierender und die Bereitstellung so vieler Ressourcen lässt den Spagat zwischen Verwaltung der Gemeinden und Begegnung von Menschen schwerer werden. Gerade die Hauptamtlichen müssen entlastet werden und sich entlasten von hinderlicher Verwaltungsarbeit, um für viele Begegnungen mit Menschen frei zu sein.

### 8.1. Seelsorge und Verwaltung

> Die Seelsorger überprüfen ihre Verwaltungsarbeit und delegieren diese, wenn möglich. Dabei nehmen sie auch ihr Zeitmanagement in den Blick, um mehr Raum für die persönliche Seelsorge zu haben.

> Die Seelsorger stimmen ihre Aufgabengebiete regelmäßig ab.

### 8.2. Seelsorgeteam

> Die beiden Gemeinden und das Team der Seelsorger sind offen, als Ausbildungsstelle für pastorale Berufe zu wirken (z.B. eine weibliche Pastoralreferentin) und bitten die Bistumsleitung um Prüfung.

> Mit Blick auf die differenzierte Pastoral in den neun Ortsteilen mit neun Kirchen und acht weiteren Zelebrationsorten bitten wir das Bistum um eine zeitnahe Nachfolgeregelung für die Besetzung des Priesters der Weltkirche.

> Die beiden Gemeinden Heilig Geist und St. Clemens bitten das Bistum, die zur Zeit von Pater Bernhard Maria Kornigorski besetzte halbe Pastoren-Stelle fest in den Stellenplan aufzunehmen.



*Nicht sitzen und warten: Gehen – „Eine Kirche, die nicht geht, geht nicht.“*

**Aussendung der Zweiundsiebzig (aus Lukas 10,1-24)**

*„Danach suchte der Herr zweiundsiebzig andere aus und sandte sie zu zweit vor sich her in alle Städte und Ortschaften, in die er selbst gehen wollte. Er sagte zu ihnen: Die Ernte ist groß, aber es gibt nur wenig Arbeiter. Bittet also den Herrn der Ernte, Arbeiter für seine Ernte auszusenden! Geht! Ich sende euch wie Schafe mitten unter die Wölfe. Nehmt keinen Geldbeutel mit, keine Vorratstasche und keine Schuhe! Grüßt niemanden auf dem Weg! Wenn ihr in ein Haus kommt, so sagt als Erstes: Friede diesem Haus! Und wenn dort ein Sohn des Friedens wohnt, wird euer Friede auf ihm ruhen; andernfalls wird er zu euch zurückkehren. Bleibt in diesem Haus, esst und trinkt, was man euch anbietet; denn wer arbeitet, ist seines Lohnes wert. Zieht nicht von einem Haus in ein anderes! Wenn ihr in eine Stadt kommt und man euch aufnimmt, so esst, was man euch vorsetzt. Heilt die Kranken, die dort sind, und sagt den Leuten: Das Reich Gottes ist euch nahe!“*

Uns gefällt an diesem Evangelium: ...



...

- Es werden sechsmal so viele ausgesandt wie die Zwölf zu Beginn in Lk 6, 13.

- Sie werden ausgesandt für die Ortschaften, in die Jesus selbst gehen will.

- Sie gehen zu zweit vor, nicht allein.

- Sie gehen in einzelne Häuser, die die Botschaft annehmen; sie sollen aber in andere, die sie abweisen, explizit nicht gehen.

- Sie werden ausgesandt zu Beidem: zu heilen (Menschensorge/Krankenhilfe/Diakonie) und zur Ankündigung der Nähe des Reiches Gottes (Gottesverkündigung/Katechese).

- Sie finden Lohn vor Ort.

- Es gilt, in der Erntezeit Früchte zu sammeln, die wiederum andere genießen dürfen.

- Gott sucht Erntehelfer, die Menschen zu sich in sein Haus holen.

> Wir sehen in diesem Evangelium die Ermutigung, die Seelsorge für die Dörfer neben den Hauptamtlichen und Angestellten auch mit anderen Leuten zu versuchen, die künftig die Seelsorge dort im Sozialen und in der Verkündi-

gung tragen: Jesus wird auch durch sie und mit ihnen wirken. Als Getaufte und Gefirmte sprechen und handeln sie aus dem Geist Gottes.





# Glaube vor Ort mit unserem Gesicht



## Pfarrbüro Heilig Geist

Birgit Mohn  
Jan-Joest-Str. 6, 47546 Kalkar  
Tel.: 02824/97 65 10  
E-Mail:  
heiliggeist-kalkar@bistum-muenster.de

Internet-Auftritt:  
[www.heilig-geist-kalkar.de](http://www.heilig-geist-kalkar.de)

14-tägig Info-Blatt „Gemeinde Aktuell“  
unter [www.heilig-geist-kalkar.de](http://www.heilig-geist-kalkar.de)

## Pfarrbüro St. Clemens

Marlene Gesthüsen  
Dorfstraße 19, 47546 Kalkar  
Tel. Wissel: 02824/65 87  
Tel. Grieth: 02824/65 89  
E-Mail: pfarrbuero-st.clemens@online.de

Internet-Auftritt:  
[www.stclemens-wissel.de](http://www.stclemens-wissel.de)

3-wöchiges Info-Blatt „Kontakte“  
unter [www.stclemens-wissel.de](http://www.stclemens-wissel.de)

Mit Stichwort- und Pfarreiangabe nutzen Sie gern unser Kassengemeinschaftskonto:  
Zentralrendantur Dekanat Emmerich, IBAN: DE87 4006 0265 0003 9538 00

**Unsere Kirchen und Kapellen  
in Heilig Geist:**

- St. Nicolai Kalkar, Jan-Joest-Str. 1
- St. Pankratius Altkalkar,  
Karl-Leisner-Platz 10
- Kapelle im Marienstift, Grabenstr. 6-8
- Kapelle Krankenhaus, Grabenstr. 88
- St. Hubertus Kehrum, St.-Hubertus-Weg 1
- St. Lambertus Appeldorn, St.-Lamb.-Str.19
- St. Barnabas Niedermörmter, Kerkend 9
- St. Antonius Hanselaer, Spickstr. 83
- Fatima-Kapelle Appeldorn, Fatima-Weg 79

**Unsere Kirchen und Kapellen  
in St. Clemens:**

- St. Clemens Wissel, Köstersdick 33
- St. Peter u. Paul Grieth, Griether Markt 16a
- Kapelle St. Marien Grieth, Griether Markt 30
- St. Regenfledis Hönnepel, Griether Str. 45

*Weitere Gottesdienste in Seniorenhäusern:*

- Haus Horst Altkalkar
- Haus Monreberg Altkalkar
- St. Helena Wissel

**Ein Seelsorge-Team für beide  
Pfarrgemeinden Heilig Geist Kalkar  
und St. Clemens Kalkar**

*Pastor Alois van Doornick*  
Jan-Joest-Str. 6, 47546 Kalkar  
Tel.: 02824/9765-115  
E-Mail: vandoornick-a@bistum-muenster.de

*Father John Rwabunyoro*  
Jan-Joest-Str. 10, 47546 Kalkar  
Tel.: 02824/9765-123  
E-Mail: johnthebaptist@gmail.com

*Pastoralreferent Jens Brinkmann*  
Jan-Joest-Str. 6, 47546 Kalkar  
Tel.: 02824/9765-112  
E-Mail: brinkmann-j@bistum-muenster.de

*Pater Bernhard Maria Konigorski*  
Ostwall 5, 47589 Uedem  
Tel.: 02825/93909-22  
E-Mail: p-bernhard-maria@live.de

*Pastor em. Alfons Wieggers*  
Grabenstr. 6-8, 47546 Kalkar  
Tel.: 02824/9719168

*Diakon mit Zivilberuf Klaus Mohn*  
Kasernenweg 12, 47546 Kalkar  
Tel.: über Pfarrbüro

*Diakon mit Zivilberuf Erich Mülder*  
Bollwerkstege 11, 47546 Kalkar  
Tel.: 02824/5499  
E-Mail: erich.muelder@gmx.de

**Hauptamtlicher Küster in Heilig Geist**

Roland van Weegen  
Tel.: 02824/4557

**Weitere Küster/-innen jeweils über Pfarrbüro:**

Jutta Graven, Wissel  
Helga Hell, Grieth  
Andrea Deckers, Hönnepel  
Roman Mondry, Appeldorn  
Maria Sander, Kehrum  
Josef Neinhüs, Kalkar

**Hauptamtlicher Kirchenmusiker Heilig Geist**

Kantor Jan Szopinski  
Tel.: über Pfarrbüro und über Internetseite  
Heilig Geist

**Pfarrheime**

*mit jeweiligem Belegungs-Adressat*  
Gemeindezentrum Kalkar, Jan-Joest-Str. 12:  
Belegung über Pfarrbüro: 02824/976510

Pfarrheim St. Hubertus, St. Hubertusweg 1:  
Heinz Bongers, Tel.: 02824/5585

Pfarrheim St. Lambertus, St.-Lamb.-Str. 11:  
Frau Verhalen, Tel.: 0151/57740887

Pfarrheim St. Barnabas, Kerkend 11:  
Bernd Janßen, Tel.: 0172/5695774

Gemeindezentrum Wissel, Dorfstr. 19:  
Ruth Meyer, Tel.: 02824/7249

Pfarrheim Grieth, Griether Markt 10:  
Tel.: über Pfarrbüro (02824/6589)

Ritter-Elbert-Zentrum Hönnepel, Kirchfeld 30:  
Jörg Janßen, Tel.: 02824/5802

**Zentralrendantur**

*der katholischen Kirchengemeinden  
des Dekanates Emmerich*  
Leiter: Herr Thomas Kolender  
Tel.: 02824/9237-10  
E-Mail: zr-kalkar@bistum-muenster.de

**Evangelische Kirchengemeinden Kalkar**

*und Neulouisendorf*  
Pfarrer/In Christel und Thomas Hagen  
Kesselstr. 9, 47546 Kalkar  
Tel.: 02824/2367  
E-Mail: kalkar@ekir.de  
www.ev-kirche-kalkar.de

**Stadt Kalkar**

Markt 20, 47546 Kalkar  
Tel.: 02824/13-0  
E-Mail: info@kalkar.de  
www.kalkar.de

**Kindergärten mit katholischer Prägung**

Nikolaus-Kindergarten Kalkar  
Burggarten 9, 47546 Kalkar  
Tel.: 02824/2980  
E-Mail:  
kita.stnikolaus-kalkar@bistum-muenster.de  
www.nikolaus-kindergarten.de  
Leiterin: Anne Jansen

St.-Lambertus-Kindergarten Appeldorn  
Marienbaumer Str. 29,  
47546 Kalkar-Appeldorn  
Tel.: 02824/3350  
E-Mail:  
stlambertus-appeldorn@bistum-muenster.de  
www.kigaappeldorn.de  
Leiterin: Stefanie Janßen

St.-Barnabas-Kindergarten Niedermörmter  
Mittelsandweg 8,  
47546 Kalkar-Niedermörmter  
Tel.: 02824/2739  
E-Mail:  
kita.stbarnabas-niedermoermter@bistum-  
muenster.de  
www.kita-st-barnabas-niedermoermter.de  
Leiterin: Ria Slaats

Kindergarten Dünennest Wissel  
Nejwittweg 2, 47546 Kalkar-Wissel  
Tel.: 02824/6737  
www.stclemens-wissel.de  
E-Mail:  
kita.duenennest-wissel@bistum-muenster.de  
Leiterin: Karin Schaeben

Kindergarten Die Deichspatzen Grieth  
Stadtwall 1a, 47546 Kalkar-Grieth  
Tel.: 02824/6109  
www.stclemens-wissel.de  
E-Mail:  
kita.diedeichspatzen-grieth@bistum-  
muenster.de  
Leiterin: Andrea Michels

Kolping Kindergarten Kalkar-Altalkar e.V.  
und Kindergarten Wurzelwerk  
Karl-Leisner-Platz 8 bzw. Fichtenweg 1,  
47546 Kalkar-Altalkar  
Tel.: 02824/2790  
E-Mail: info@kolping-kindergarten-kalkar.de  
www.kolping-kindergarten-kalkar.de  
Leiterinnen: Susanne Solke, Julia Hesseling

„Nimm und lies!“: Unsere Büchereien  
Kath. öffentliche Bücherei St. Nicolai Kalkar  
Jan-Joest-Str. 12, 47546 Kalkar  
Tel.: 02824/9765-120  
Fax: 02824/9765-111 (Pfarrbüro)  
E-Mail:  
buecherei-kalkar@bistum-muenster.de  
www.buecherei-kalkar.de  
Dienstag-Freitag: 10.00 Uhr bis 12.00 Uhr  
und 15.00 Uhr bis 18.00 Uhr  
Sonntag: 10.00 Uhr bis 13.00 Uhr

Bücherei St. Lambertus Appeldorn  
St. Lambertus-Str. 13, 47546 Kalkar-  
Appeldorn  
Sonntag 10.30 Uhr bis 12.00 Uhr, 14-tägig  
Dienstag 9.00 Uhr bis 11.00 Uhr und  
Mittwoch 17.00 Uhr bis 18.00 Uhr

Bücherei St. Regenfedis Hönenpel  
Kirchfeld 18, 47546 Kalkar-Hönnepel  
Sonntag 10.00 Uhr bis 11.30 Uhr

Bücherei St. Barnabas Niedermörmter  
Kerkend 11, 47546 Kalkar-Niedermörmter  
Sonntag 10.00 Uhr bis 11.30 Uhr

Bücherei St. Peter und Paul Grieth  
Griether Markt 2, 47546 Kalkar-Grieth  
Sonntag 11.00 Uhr bis 12.00 Uhr, 1x mtl.  
Montag 9.00 Uhr bis 10.30 Uhr  
Mittwoch 16.00 Uhr bis 17.00 Uhr, 1 x mtl.  
Mittwoch 17.00 Uhr bis 18.00 Uhr

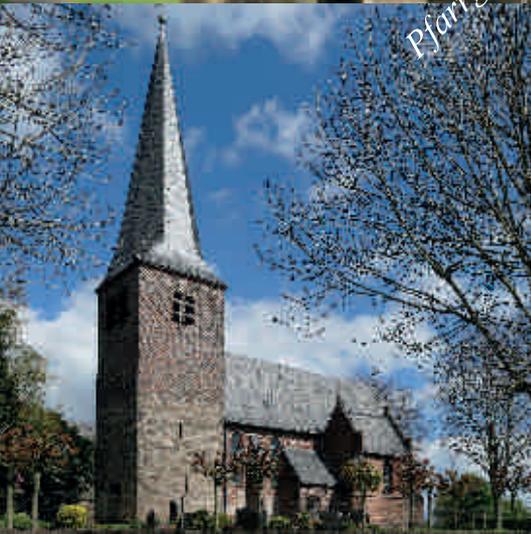
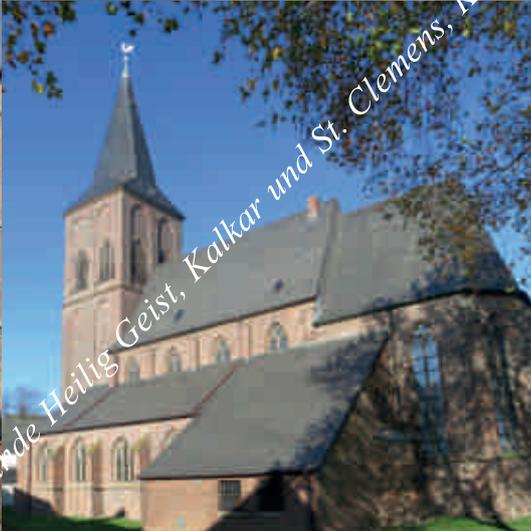
Bücherei St. Clemens Wissel  
Dorfstr. 19, 47546 Kalkar-Wissel  
Sonntag 10.30 Uhr bis 12.00 Uhr,  
Mittwoch 16.15 Uhr bis 16.30 Uhr (Senioren-  
treff)  
Donnerstag 8.00 Uhr - 11.30 Uhr, 1x mtl.

**Eine-Welt-Laden**

Ökumenischer Eine-Welt-Laden  
Monrestr. 42, 47546 Kalkar  
Dienstag bis Samstag  
9.30 Uhr bis 12.30 Uhr  
Donnerstag und Freitag  
15.00 Uhr bis 18.00 Uhr  
www.heilig-geist-kalkar.de

**Familienbildungsstätte Kalkar (fbs)**

Mühlenstege 11, 47546 Kalkar  
Tel. 02824/97660  
www.fbs-kalkar.de  
E-Mail: fbs-kalkar@bistum-muenster.de



*Pfarrgemeinde Heilig Geist, Kalkar und St. Clemens, Kalkar*